



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 1/2008

2. Jahrgang

Nummer 10

21. Januar 2008

„Das Dorforchester“ auf Schleswig-Holstein-Tour

Der Dokumentarfilm „Das Dorforchester“ begibt sich ins Zentrum dörflichen Lebens In Jevenstedt bei Rendsburg, in der weiten Ebene zwischen Nord-Ostsee-Kanal und Elbe, die nur manchmal von einem Containerfrachter durchkreuzt wird, treffen sich beharrlich die begeisterten Musiker einer Feuerwehrkapelle. Weit jenseits der biedereren Dorfmusik spielen und üben die Freiwilligen für Ihre Gruppe, blauen Uniformjacken, rücken die Mützen



zurecht und zeigen mit ihren Instrumenten auf den Bühnen der Dorfplätze vollen Einsatz. „Das Dorforchester“ erzählt von beispielhafter Hingabe zur Musik, vom Zuhausesein, von der Liebe und von den großen und kleinen Wünschen des Lebens, durch die man den Leuten nah kommt und sie und ihre Musik ins Herz schließen kann.

Der Film „Das Dorforchester“ wurde von der Hamburger Filmemacherin Antje Hubert gedreht. Das Projekt wurde gefördert aus Mitteln der MSH – Gesellschaft zur Förderung audiovisueller Werke mbH in Schleswig-Holstein und der Kulturellen Filmförderung Schleswig-Holstein in Koproduktion mit dem Norddeutschen Rundfunk.

„Das Dorforchester“ ist im Eigenverleih der Filmemacherin ausleihbar und geht zunächst in Schleswig-Holstein auf Tour durch Kinos, Veranstaltungszentren und Gasthöfe. Termine kann man unter www.dorforchester.de nachlesen und unter Tel. 040-38086688 oder per E-Mail: hubert-a@gmx.de buchen.

Die nächsten Termine:

Sonntag, 17. Februar, 11 Uhr, Kommunales Kino in der „Schauburg“, Rendsburg, Schleifmühlenstrasse, mit Konzert des Musikzuges der FF Jevenstedt im Foyer.

Samstag, 23. Februar, 20 Uhr, Kommunales Kino im „HAUS“, Reeperbahn 28, Eckernförde.

Sonntag, 9. März, 16 Uhr, Möhls Gasthof, Dorfstrasse, Jevenstedt.

Weitere Termine folgen und werden an dieser Stelle bekannt gemacht.

Steuerfreibetrag für Aufwandspauschalen angehoben

DFV-Präsident: Kernforderung zur Gemeinnützigkeitsreform doch noch erfüllt

BERLIN. Rückwirkend zum 1. Januar 2007 ist der Steuerfreibetrag für Aufwandspauschalen aus öffentlichen Kassen dem der Übungsleiterpauschale angeglichen worden. Davon profitieren auch Feuerwehrangehörige, die Aufwandsersatz für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhalten. „Damit ist unsere Kernforderung zur Gemeinnützigkeitsreform doch noch erfüllt worden“, erklärt Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV).

„Die Bundesregierung hat diese Angleichung nachträglich vorgenommen und sich der Auffassung des Bundesrates angeschlossen. Dies ist gerechtfertigt und eine faire Lösung für alle Bezieher von Aufwandsentschädigungen. So werden besonders beanspruchte Funktionsträger gleichermaßen von steuerlichen Folgen und der damit verbundenen Bürokratie entlastet“, betont Kröger.

Feuerwehrangehörige, die ehrenamtlich im Bereich der Ausbildung und Jugendbetreuung tätig sind, können Aufwandsentschädigungen über die so genannte Jugendleiterpauschale steuerfrei erhalten. Aufwandsersatz aus öffentlichen Kassen erhalten zum Teil auch andere Funktionsträger wie Gerätewarte und Führungskräfte, für die der Freibetrag von bislang 1.848 Euro auf 2.100 Euro jährlich angehoben wird. Dies entspricht nun wieder der Übungsleiterpauschale.

„Wir gehen davon aus, dass bundesweit etwa 100.000 Feuerwehrmänner und -frauen pauschale Aufwandsentschädigungen erhalten – überwiegend in geringer Höhe. Das Gros der deutschen Feuerwehrangehörigen ist allerdings völlig unentgeltlich tätig“, sagt der Verbandspräsident.

Paging-Kongreß in Berlin

BERLIN. Am Montag, dem 18.2.2008, tagt der 6. Nationale Paging-Kongress in Berlin. Mit Rolf Krost, Präsident der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS), wird ein weiterer kompetenter Referent auf der Veranstaltung sprechen. Sein Vortrag wird einen tiefen Einblick zum Sachstand beim BOS-Digitalfunk geben.

Der Paging-Kongress steht unter der Schirmherrschaft von Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes. Dipl.-Ing. Wilfried Gräfling, Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr, moderiert den Paging-Kongress.

Insgesamt 13 Redner aus dem In- und Ausland, darunter Dipl.-Ing. Albrecht Broemme, Präsident der Bundesanstalt THW und Initiator der Paging-Kongresse, informieren über die Alarmierung von Feuerwehren, Rettungsdiensten und Hilfsorganisationen, über Konsequenzen aus der Regionalisierung der Leitstellen, aus Kreisgebietsreformen und gehäuften Wetterextremen sowie über notwendige Schritte im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz.

Interessenten können sich bis spätestens 4. Februar 2008 (Anmeldeschluss) für die Veranstaltung anmelden. Ein entsprechendes Formular, Informationen zur Teilnahmegebühr und zum Veranstaltungsort finden Sie unter dem Link:

<http://nl.wrfb.de/public/bin/link.php?urlid=mn0m&mailing=17&uid=lk709&hash=49f12b413f98&sid=1200670225923>

Organisationsstab Nationale Paging-Kongresse
Postfach 540109
10042 Berlin

c/o e*Message W.I.S. GmbH
Schönhauser Allee 10-11
D-10119 Berlin
Telefon: 030 - 4171 1213
info@bos-alarmierung.de

Deutscher Feuerwehrverband weiht EU-Büro ein

Eröffnungsfeier am 29. Januar in Brüssel mit Europaminister Hoff

BERLIN. Die Interessen der deutschen Feuerwehren sollen künftig auch in Brüssel wirksam vertreten werden: Am 29. Januar 2008 weiht der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) die Vertretung der deutschen Feuerwehren bei der Europäischen Union ein. Volker Hoff, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Hessen, hält die Begrüßungsansprache. Die Vertretung des Landes Hessen bei der EU stellt dem DFV auch das neue Büro zur Verfügung.

„Wir wollen durch unsere Präsenz in Brüssel früher Informationen gewinnen und an Rahmenbedingungen für die Feuerwehren mitwirken, denn die EU nimmt einen immer größeren Stellenwert ein“, sagt DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann, der die internationale Arbeit des Verbandes verantwortet. Der Deutsche Feuerwehrverband vertritt als Spitzenverband von 16 Landesfeuerwehrverbänden und zwei Bundesgruppen 1,3 Millionen Angehörige der Freiwilligen, Berufs-, Werk- und Jugendfeuerwehren an mehr als 30.000 Standorten in Deutschland.

Zu dem Eröffnungsempfang mit Minister Hoff erwarten DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und das Präsidium des Verbandes Führungskräfte der Feuerwehren sowie Ansprechpartnerinnen und -partner bei der Europäischen Kommission, beim Europäischen Parlament und deutsche Interessenvertreter in Brüssel.

Verkauf eines Feuerwehrfahrzeuges mit Teilbeladung

Die Gemeinde Grauel verkauft ein TSF der Firma Ziegler auf einem VW LT (Ottomotor, 55 KW), Baujahr 1979, Kilometerstand 14.515, TÜV und ASU im März 2009. Zul. Gesamtgewicht 3360 Kg. Das Fahrzeug befand sich bis Dezember 2007 im Einsatzdienst.

Zur Beladung gehören:

- 1 Tragkraftspritze TS 8/8 der Firma Ziegler, Bj. 1980
- 1 vierteilige Steckleiter
- 1 Funkgerät 4m der Marke Bosch
- 2 Atemschutzgeräte (Normaldruck) ohne Flaschen und Masken
- 1 Aufnahmegerät für 2 Atemschutzgeräte auf Schiebeschritten
- 4 A-Saugschläuche
- 1 Schublade für ca. 10 B-Schläuche gekuppelt
- 1 Zumischer Z2
- 1 Schaumrohr S2
- 1 Schaumrohr M2
- 3 Kanister a 20 l Schaummittel
- 1 Stützkrümmer B
- 1 Ansaugstutzen B
- 1 A-Druckschlauch 5 Meter
- 1 B-Druckschlauch 5 Meter
- 3 CM-Strahlrohre
- und diverse Kleinteile und Geräte

Besichtigung nach Absprache möglich. Preis VHB.

Ansprechpartner:

Bürgermeister Dierk Ruhsert, Tel. 04871 / 3474

Wehrführer Jörg Rohweder, Tel. 04871 / 490 695, Mobil: 0173 / 988 7869

Stv. Wehrführer Martin Töpfer, Tel. 04871 / 708 765, Mobil 0173 / 9473 278

Auch die Polizei weiß es: Rauchmelder können Leben retten

NEUMÜNSTER. Dass Rauchmelder in jede Wohnung gehören, das hat sich zweifelsfrei herum gesprochen, denn sie können Leben retten. Wenn Rauchmelder dann auch noch einwandfrei arbeiten, dann können wir uns sicher fühlen.

In diesem Fall hat die einwandfreie Funktion eines Rauchmelders zu einem Polizeieinsatz geführt, den der Beamte der Einsatzleitstelle zufrieden lächelnd in die Rubrik "Praktische Bürgerhilfe" einordnete. Selbstverständlich bleibt dieser Einsatz kostenlos!

Gegen 6.45 Uhr meldete sich eine aufgeregte 77-jährige Seniorin. Der Rauchmelder in ihrer Wohnung würde gnadenlos piepen, obwohl es bei ihr nicht brenne. Kurzerhand wurde eine Funkstreifenbesatzung des 1. Polizeireviers zum Einsatzort entsandt. Die Beamten stellten fest, dass ein Feuer Gott sei Dank nicht vorlag, der Batteriewechsel aber "unter den Nägeln brannte". Funktionierende Rauchmelder geben angesichts eines zur Neige gehenden Ladezustands grelle Pieptöne ab. Die Beamten entnahmen die Batterie und erklärten der beruhigten alten Dame, dass eine neue Batterie eingelegt werden müsse.

Viel geschätzte Feuerwehr

Internationale GfK-Studie zum Vertrauen der Bürger in verschiedene Berufsgruppen und Organisationen

NÜRNBERG. Die Feuerwehr genießt mit Abstand das meiste Vertrauen. Weniger vertrauenswürdig hingegen erscheinen den Bürgern die Gewerkschaften. In vielen Ländern Westeuropas und in den USA rangieren diese Organisationen auf dem letzten Platz. Das sind Ergebnisse der in 19 Ländern durchgeführten Studie „GfK-Vertrauensindex Herbst 2007“ der GfK Custom Research.

Mit einem Durchschnittswert von 3,6 verbucht die Feuerwehr über alle Länder hinweg das meiste Vertrauen, gefolgt von der Post und der Polizei mit jeweils einem Indexwert von 2,9 beziehungsweise 2,8. Danach folgen Umweltschutzorganisationen, Richter und inländische Wohltätigkeitsorganisationen. Die letzten drei Plätze beim Vertrauensindex belegen Beamte, Bankangestellte und Gewerkschaften, so die Ergebnisse von GfK Custom Research. Der GfK-Vertrauensindex basiert auf einer Werteskala von 1 "misstrau sehr" bis 4 "vertraue sehr".

Feuerwehr, Post und Polizei die Top 3

94 Prozent der Befragten vertrauen der Feuerwehr. Davon sagen zwei Drittel sogar, dass Sie der Feuerwehr sehr vertrauen. Damit stellen die Feuerwehrleute in jedem Land die vertrauenswürdigste Berufsgruppe dar. Auf Rang zwei folgt – bereits mit deutlichem Abstand – die Post. Im Länderdurchschnitt vertrauen drei Viertel aller Menschen ihrem Postdienstleister, besonders in Zentral- und Osteuropa. In Westeuropa landet die Post auf Rang 3. Auf Platz 2 rangiert dort die Polizei. Insgesamt 72 Prozent der Westeuropäer geben an, dass sie der Polizei vertrauen – das sind zwei Prozentpunkte mehr als die Post erzielen konnte. Eine Ausnahme stellt Griechenland dar: Hier bekunden nur rund 40 Prozent der Polizei ihr Vertrauen, die Mehrheit zeigt sich misstrauisch. In Zentral- und Osteuropa ist das Image der Polizei in allen Ländern generell etwas schlechter, aber immer noch positiv: Rund jeder Zweite stuft die polizeiliche Organisation im Land als vertrauenswürdig ein.

Auch das Image von Umweltschutzorganisationen ist tendenziell gut. Rund 60 Prozent der Befragten sprechen ihnen ihr Vertrauen aus. Lediglich in Ungarn liegt dieser Wert unter 50

Prozent, in Griechenland und Großbritannien bei rund 50 Prozent. Das meiste Vertrauen schenken den Umweltorganisationen die Türken, Polen und Rumänen.

Gewerkschaften mit Vertrauensdefizit

Während die anderen Berufsgruppen tendenziell Vertrauen genießen, sind es unter den neun betrachteten Berufsgruppen die Gewerkschaften, denen am wenigsten Vertrauen entgegengebracht wird: Insgesamt haben 58 Prozent der Europäer und Amerikaner kein Vertrauen in ihre gewerkschaftlichen Organisationen. Von diesen wiederum sagt in etwa ein Viertel der Befragten, dass sie den Gewerkschaften sehr misstrauen.

Zur Studie

Mit dem GfK-Vertrauensindex ermittelte die GfK Custom Research im Herbst 2007 das Vertrauen der Bürger in folgende neun Berufsgruppen und Organisationen: Bankangestellte, Beamte, Feuerwehr, Gewerkschaften, Inländische Wohltätigkeitsorganisationen, Polizei, Post, Richter und Umweltschutzorganisationen. Für den diesjährigen Vertrauensindex hat die GfK Custom Research mit finanzieller Unterstützung des GfK-Nürnberg e.V. im September und Oktober 2007 insgesamt 19.980 Personen in 19 europäischen Ländern sowie in den USA befragt.

Weitere Informationen: Mark Hofmans, GfK Custom Research Development & Training, Tel. +32 2 475-2800, mark.hofmans@gfk.com

Zur GfK Gruppe

Die GfK Gruppe, weltweit die Nummer 5 der Marktforschungsunternehmen, ist in den drei Sektoren Custom Research, Retail and Technology und Media aktiv. Insgesamt gehören der GfK Gruppe 115 operative Unternehmen an, die über 90 Länder abdecken. Von den rund 8.760 Beschäftigten (Stand 30. September 2007) arbeiten 80 Prozent außerhalb Deutschlands. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gfk.com.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website www.LFV-SH.de kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein